

Oldtimer - Tour Hoppen 2013



7.9. - 15.9.2013

Willkommen im Paradies!

Der Tourismusverband Maishofen heißt Sie HERZLICH WILLKOMMEN!

Maishofen, im Zentrum der Europasportregion, bietet durch seine zentrale Lage und der ganzjährigen Urlaubsmöglichkeit mit seinen sehr guten Hotels und Restaurants ideale Voraussetzungen für solche Veranstaltungen.

Alle Sportarten, Sommer wie Winter, können in und um Maishofen erlernt und ausgeübt werden. Die wunderbare Umgebung bietet sich natürlich bestens für solche Veranstaltungen an. Einiges dürfen Sie in den nächsten Tagen erleben.



4 Schlösser in Maishofen, alle bewohnt und bewirtschaftet, zeichnen von der uralten Bedeutung dieses schönen Ortes. Im Schloss Saalhof bei der Ortseinfahrt befindet sich eine Landwirtschaft, das Stiegerschlössl im Ortszentrum beherbergt ein gutes Restaurant und wird auch kulturell genutzt, das Schloss Kammer, im jahrhundertlangen Familienbesitz der Familie Neumayr, betreibt eine große Landwirtschaft, das Schlosshotel mit eigener Kapelle und die traditionelle einheimische Küche ist ebenfalls bestens zu empfehlen.

Am südlichen Ortsrand zum Zeller See gelegen befindet sich das Schloss Prielau, ehemals im Besitz von Hugo v. Hofmannsthal. Dieser hat den Salzburger Jedermann inszeniert, mit einem wunderschönen Schlosshotel und dem Gourmet-Restaurant „Mayer´s“. Heute ist das Schloss im Besitz der Fam. Porsche, neben Mercedes der wohl beste Autobauer.

Aber auch die Kunst ist in Maishofen zu Hause. Der Maler Anton Faistauer, 1887 geboren, starb 43-jährig in Wien und ist in seinem Wohnort Maishofen begraben. Anton Faistauer, mit Hugo v. Hofmannsthal ebenfalls befreundet, besuchte mit zahlreichen, heute sehr bekannten Meistern wie Egon Schiele und anderen 1906 die Akademie der bildenden Künste. Seine Meisterwerke befinden sich größtenteils in seiner Maishofner Familie.

Anton Faistauer hatte eine bemerkenswerte Beziehung zu seiner Heimatgemeinde Maishofen. Die Schönheit der Landschaft findet sich in vielen seiner Bilder und Briefe wieder. Der Themenweg „Auf den Spuren des Malers Anton Faistauer“ wird die Maishofner und deren Gäste ab Sommer in die Welt des Künstlers entführen. Die Präsentation der 10 Wanderweg-Stationen, die mit Bildern und Geschichten in und um Maishofen aufgestellt werden, erfolgte im Autohaus Mercedes Pappas in Maishofen und wurde vom Obmann des Tourismusverbandes Helmut Fersterer eröffnet.

Wir wünschen allen Teilnehmern und dem Veranstalter schöne unfallfreie Tage

und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen

Fersterer Helmut
Tourismusverband Maishofen, Obmann



*Herzlich willkommen
zur
Oldtimer-Hoppen-Tour 2013*

Liebe Oldtimerfreunde!

Herzlich willkommen im Victoria.

Wir freuen uns euch bei uns begrüßen zu dürfen und
bedanken uns bei Beatrix und Alois Hoppen,
dass sie Maishofen und unser Hotel
für eure Tour ausgewählt haben.

Wir hoffen, ihr verbringt schöne, erlebnisreiche Tage bei uns und im
Salzburgerland!

Eure Fam. Reichkendl

Jederzeit für euch erreichbar:

Fritz: +43 664 4000150

Josie: +43 664 4000160

Rezeption intern: 49

Rezeption - Extern: +43 6542 68297-49

Programm

SAMSTAG: ANREISE:

- ab 19 Uhr Abendessen
- ca. 20 Uhr Begrüßung und Fahrerbesprechung. Gemütliches Beisammensein und Kennenlernen...

SONNTAG - SAMSTAG

Touren (nach Wetterlage):

- ab 07.30 Uhr Frühstück
- ab 19 Uhr Abendessen

SONNTAG:

- ab 8.00 Frühstück und Verabschiedung der Teilnehmer...

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Heimreise und freuen uns schon aufs nächste Treffen!

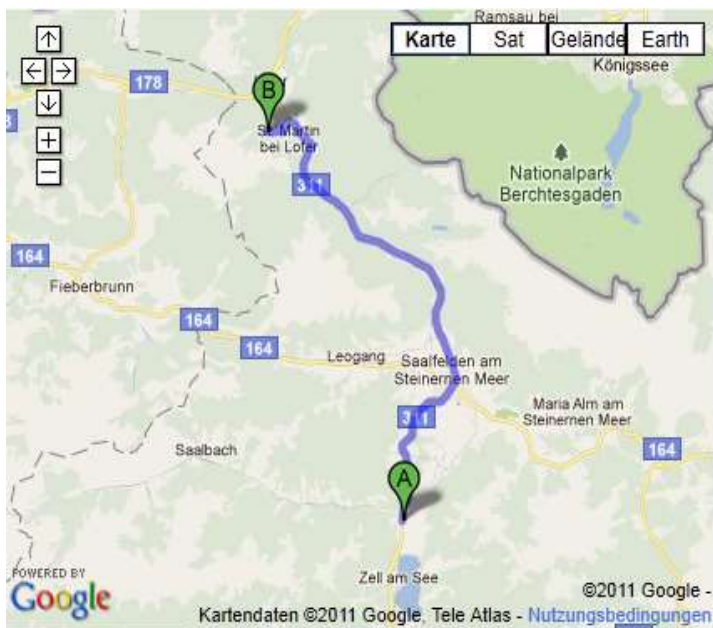
Fam. Reichkenderl

Haftungsausschluss

Die Organisatoren lehnen ausdrücklich jede Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden gegenüber Teilnehmern, Begleitpersonen sowie Dritten ab. Dieser Haftungsausschluss gilt auch für Gruppenführer und Helfer. Jeder Teilnehmer nimmt auf sein eigenes Risiko an der Veranstaltung teil und ist auch für die Verkehrssicherheit seines Fahrzeuges, sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung selbst verantwortlich. Versicherungen sind ausschließlich Sache der Teilnehmer. Mit der Anmeldung werden die Bedingungen vollinhaltlich anerkannt. Gerichtsstand Zell am See.

TOURENVORSCHLÄGE

Wallfahrtskirche Maria Kirchentäl



[Größere Kartenansicht](#)

Route nach Maria Kirchentäl
Kirchentäl 1, 5092 Sankt Martin bei
Lofer, Österreich - 06588 8528
33,6 km – ca. 34 Minuten

www.maria-kirchentael.at/maria-kirchentael/

Neben Maria Plain zählt Maria Kirchentäl zu den beliebtesten Wallfahrtsorten im Salzburgerland. Kaum ein anderer Ort weit und breit kann eine so beeindruckende Einheit von Natur und Kultur, von Geschichte und Gegenwart aufweisen. Seit über 300 Jahren pilgern Salzburger, Tiroler, Oberösterreicher und Bayern zu diesem 900 m hoch gelegenen Gnadenort zu Füßen der Loferer Steinberge. „Bergkristall unter den Wallfahrtsorten“ hat ihn Alterzbischof Eder nach Abschluß der Renovierungsarbeiten im September 2001 genannt.

www.maria-kirchentael.at/maria-kirchentael/

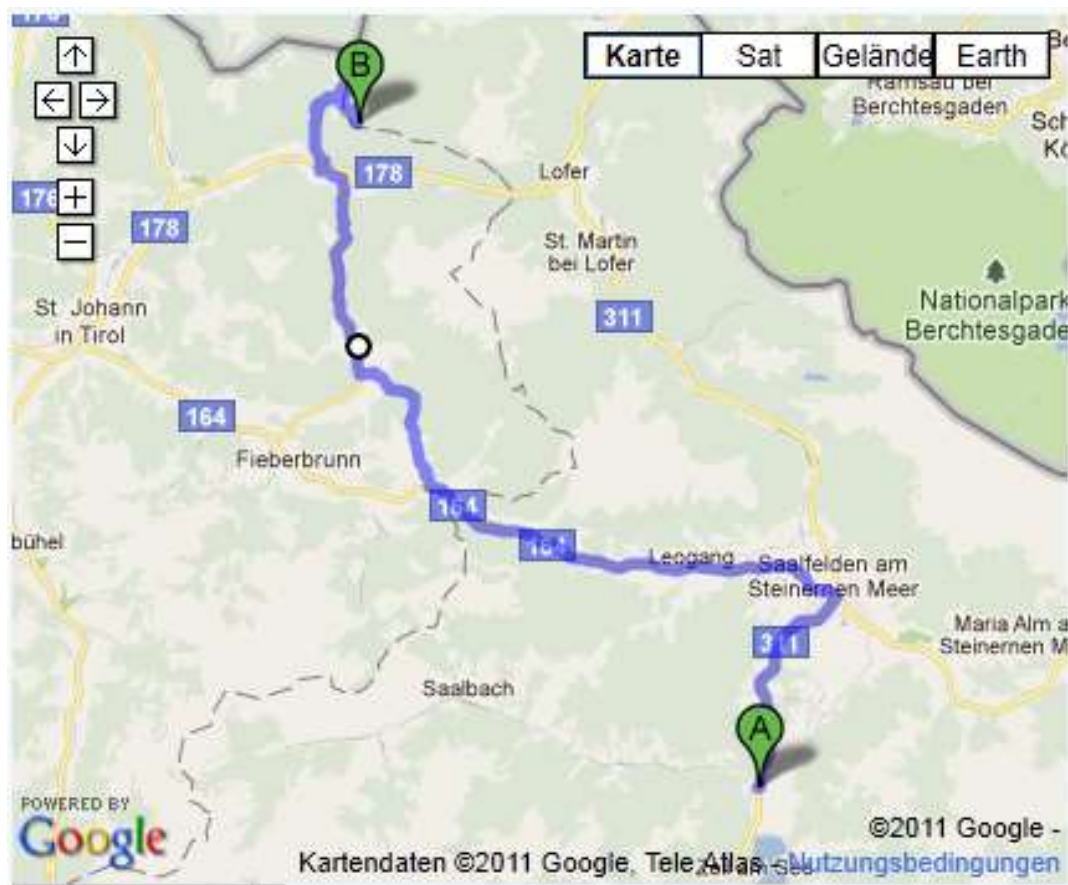
Kirchentälwirt
Kirchentäl 4,
5092 St. Martin bei Lofer
Tel.: 06588-8581
Mail: kirchentaelwirt@aon.at

Anreise nach Maria Kirchentäl



Mit dem Auto oder Postbus: aus Richtung Salzburg über Lofer aus Richtung St. Johann in Tirol über Lofer... aus Richtung Zell am See über Saalfelden - bis St. Martin... Von St. Martin 1/2 bis 3/4 Stunde Fußweg bergauf. Außer in den Wintermonaten ist die Zufahrt bis zum Haus möglich (Mautstraße).

Gasthaus Stallenalm - Steinplatte - Tirol



[Größere Kartenansicht](#)

Route nach Gasthaus Stallenalm
6384 Steinplatte, Tirol - 05353 5825
47,2 km – ca. 46 Minuten

Auf der sonnigen Steinplatte zwischen felsigen Loferer und Leoganger Steinbergen, Kitzbüheler Alpen und dem Wilden Kaiser finden Sie die Almhütte das optimale Ziel für einen zünftigen Einkehrschwung beim Wandern, Mountain-Biken oder Betriebsfeiern. Entspannen Sie bei einem wunderschönen Blick über die Wipfel und Gipfel der Steinplatte hinweg.

Nach einer Downhill-Fahrt mit „glühenden Kurven“ gemütlich Einkehren und bei einem kühlen Bier die Zeit anhalten. In einer kombinierten Atmosphäre von Tiroler Stub'n und Münchner Biergarten verwöhnen wir Sie in unserer Almhütte kulinarisch. Auf der Stallenalm bedienen wir Sie noch selbst - da kann kein SB-Standard Restaurant mithalten. Ob drinnen oder draußen, in den Stübl'n oder auf der Sonnenterrasse - bei uns kann man einkehren, feiern und das Leben genießen.

Bei Familien- oder Firmenfeiern auf 1.400 m in der Almhütte, den Alltag einfach mal vergessen. Tiroler Gemütlichkeit, eine große Sonnenterrasse, leckeres Essen und viel Platz, um es sich richtig gut gehen zu lassen - auf der Stallenalm ist fast alles möglich. Die Berghütte in Österreich ist auch ideal für Betriebsfeiern. Erleben Sie den Hüttenzauber.

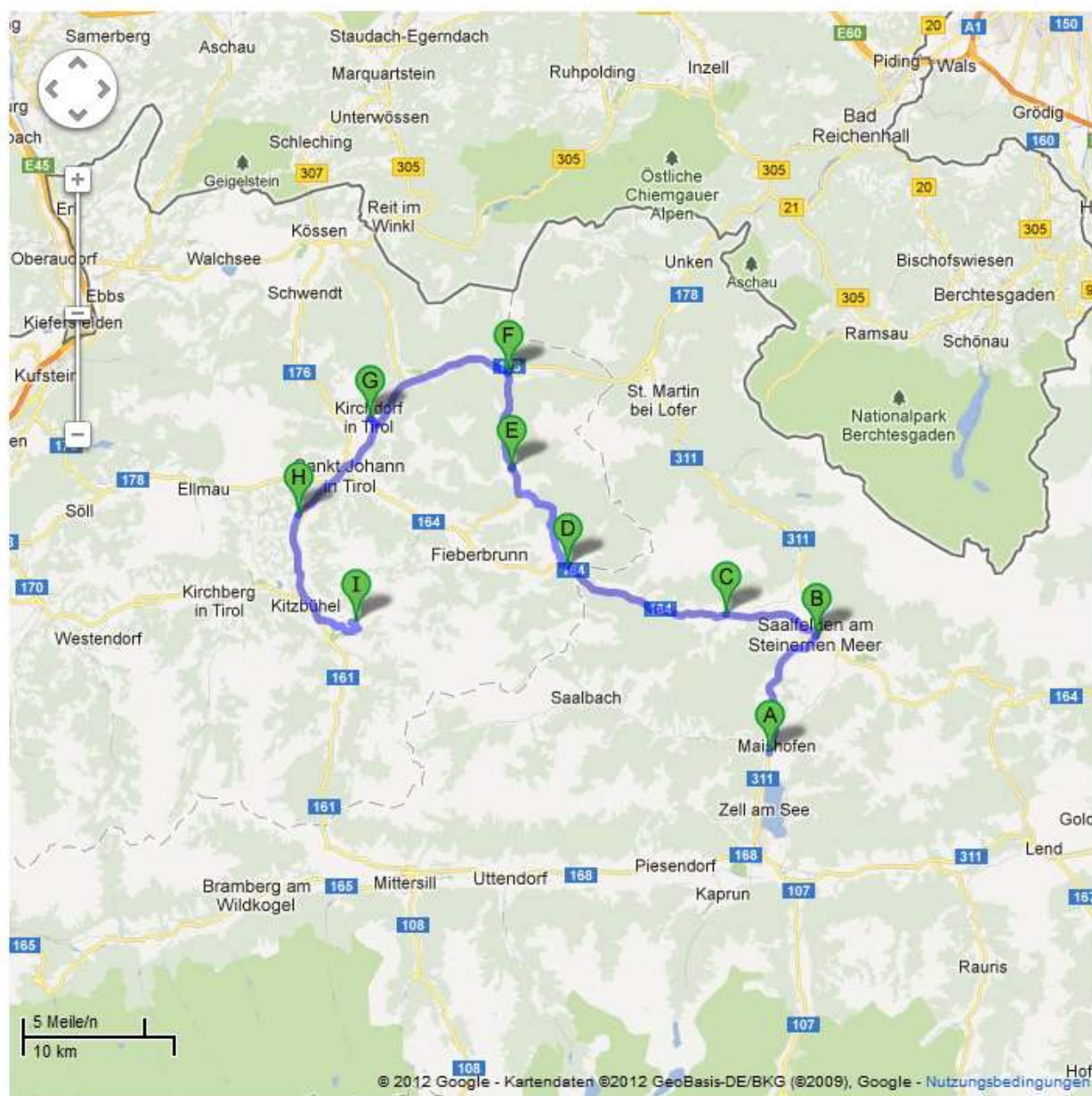
www.stallenalm.at

Rosis Sonnbergstuben - www.sonnbergstuben.at/

Von rustikal bis raffiniert, von gemütlich bis exklusiv: in „Rosi´s Sonnbergstuben“, 400 Meter über dem weltberühmten Urlaubsort Kitzbühel gelegen, findet der Gast zu allen Jahreszeiten Tradition und internationales Flair auf unnachahmliche Weise vereint. Ob man tagsüber von der weitläufigen Südterrasse aus den freien Blick auf schneebedeckte Dreitausender genießt oder es sich abends bei romantischem Kerzenlicht in einer der teils aus 200 Jahre alten Holzbalken gezimmerten Gaststuben gutgehen lässt: auf „Rosis Sonnbergstuben“ gehört der Alltagsstress ganz schnell der Vergangenheit an. Hier finden sich bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten ein, um sich mit Freunden zu treffen oder im trauten Familienkreis zu feiern. Bei jeder Gelegenheit und für jeden Anlass verwöhnt die exzellente Küche die Gäste mit überwiegend nach Tiroler Art zubereiteten Gerichten.

Aber den Höhepunkt der Gemütlichkeit erreicht ein Abend auf den Sonnbergstuben, wenn Rosi Schipflinger, die Grande Dame vom Sonnberg, zur Gitarre greift. Denn Rosi ist nicht nur Gastwirtin aus Leidenschaft, sondern auch erfolgreiche Sängerin und Volksmusikerin. „Kitzbühel mein Augenstern, Juwel von Tirol, wer in deinen Bergen lebt, der fühlt sich wohl...“

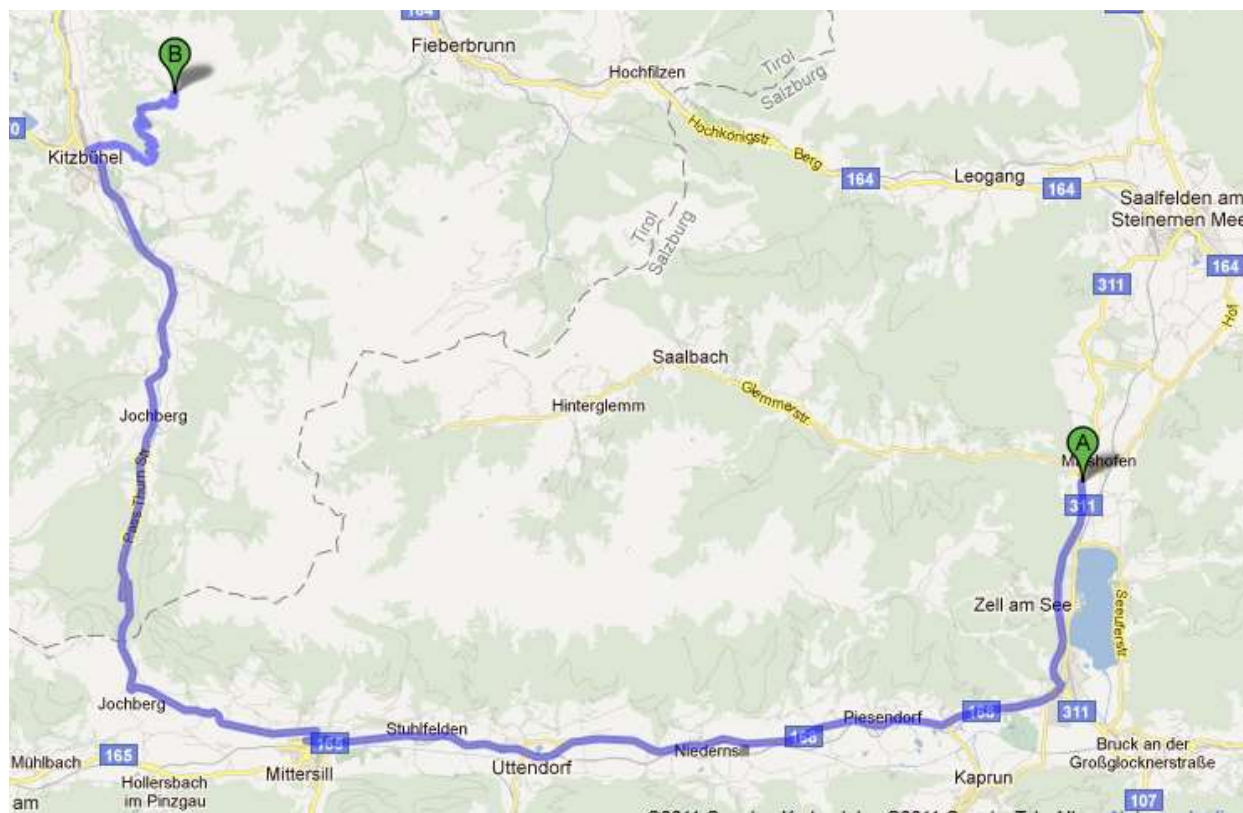
Route nach Rosi's Sonnbergstub'n - Aloisia Schipflinger e.U
Oberaigenweg 103, 6370 Kitzbühel, Österreich - 05356 646520
77,2 km – ca. 1 Stunde 34 Minuten



KITZBÜHELER HORN (Maut)! – (Kitzbühel – wer will) - Maishofen

Route nach Panoramastraße Kitzbüheler Horn

61,4 km – ca. 1 Stunde, 13 Minuten



Ca. 2 km nördlich vom Zentrum Kitzbühels führt eine herrliche Alpen-Panoramastraße direkt zum Alpenhaus auf 1.670 m. Beim Restaurant steht Ihnen ein großer Parkplatz zur Verfügung.
Öffnungszeiten
Mautstraße: 22.05. bis 01.11.2001 Länge: 7,5 km Breite: 6 m Höhe Unterführung: 3,80 m Max. Steigung: 18 %

Weißes Rössl - Wolfgangsee



[Größere Kartenansicht](#)

Route nach Weißes Rössl
Im Stöckl 74, 5360 Sankt Wolfgang im Salzkammergut - 06138 2306
125 km – ca. 2 Stunden, 10 Minuten

International bekannt wurde das **Romantik Hotel Weisses Rössl am Wolfgangsee** durch die Operette von Ralph Benatzky. Doch die Lorbeeren der Vergangenheit sind für das Traditionshotel kein Polster, auf dem es sich auszuruhen gilt. Ganz im Gegenteil: Das von der **Familie Trutmann-Peter** geführte Romantikhotel „**Im Weissen Rössl am Wolfgangsee**“ ist eine Legende, die nicht müde wird, sich neu zu definieren.

Der Wolfgangsee wird – heute nur noch wenig – auch *Abersee* genannt. Eine [volkstümliche Erklärung](#) des Namens rührt vom Umstand her, dass dieser Teil nur selten, in ungewöhnlich

kalten Wintern, zufriert, also in normalen Wintern umgangssprachlich *aper* bleibt. Der Name *Abersee* wurde jedoch erstmals schon 790 als *Abriani lacus* urkundlich erwähnt, was sich nicht mit dem Wort *aper* in Zusammenhang bringen lässt. Vielmehr geht diese Bezeichnung zurück auf einen alten Personennamen *Aparin*, von dem angenommen wird, dass er als erster Fischereirechte ausübte.^[1]

Der See entstand durch die Erosionstätigkeit des Traungletschers. Am nordwestlichen und südöstlichen Ende des Sees erstreckt sich ausgedehntes Moränengelände, das auch das Seebecken auskleidet. Durch Gletscherabschluss bedingt, lag der Seespiegel im frühen Spätglazial ursprünglich auf etwa 600 m.

Für die Zeit um 18.500 v. Chr. wurde ein spätglazialer Seespiegel von 544 m nachgewiesen, womit bereits weitgehend das heutige Niveau von 538 m erreicht wurde. Durch den Geschiebeeintrag des Zinkenbaches erfolgte eine Umbildung des einheitlich geformten Seebeckens, wodurch der etwa 2 km breite See durch diese Einengung auf etwa 250 m in zwei Becken geteilt wurde. Die Entwässerung des Sees erfolgte immer über die Talfurche der Ischl. Ein Zusammenhang mit dem Fuschlsee bzw. die Entwässerung über den Mondsee ist auszuschließen.

Der Wolfgangsee wird südwestseitig durch die leicht zerfallenden Gosauschichten aus Mergel, Sandstein und Konglomerat, nordostseitig vorwiegend durch die Lias-, Hierlatz- und thitonischen Plassenkalke des Schafberges umrahmt.

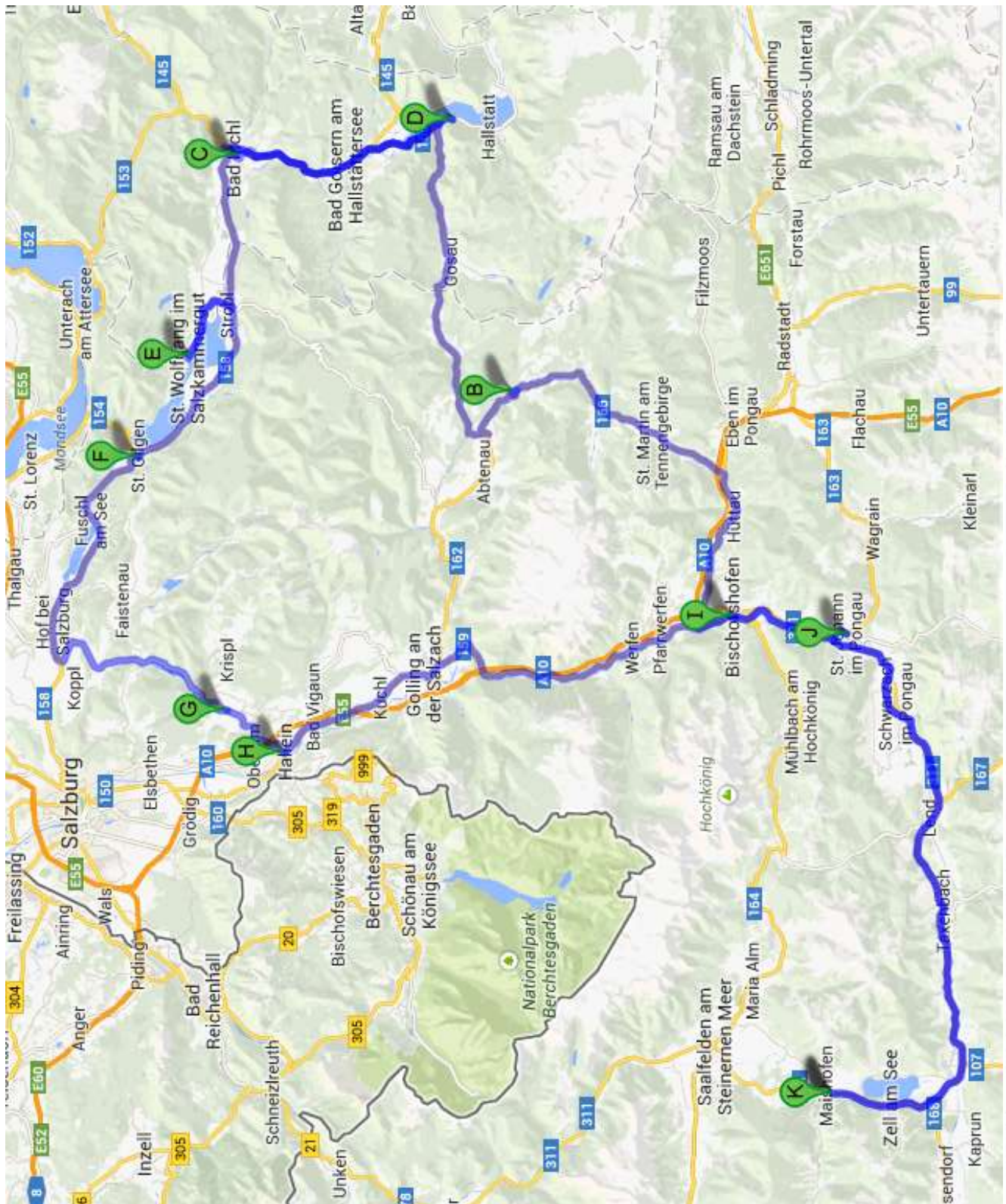
<http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgangsee>

Routen

Hin über "Salzburger Dolomitenstraße und Österreichische Romantikstraße am Hallstätter See vorbei, Rück über St. Gilgen, Almbachtal nach Hallein und Bischofshofen,

Große Route Maishofen – Wolfgangsee - Maishofen

330 km – ca. 5 Stunden 21 Minuten



Hallstatt - Hallstättersee



In Hallstatt gibt es viel zu entdecken: Zahlreiche denkmalgeschützte Gebäude vermitteln einen ganz besonderen Charme. Zu den herausragendsten Bauwerken gehören die **Katholische Pfarrkirche** mit dem **spätgotische Flügelaltar** und dem weltberühmten **Beinhaus**.



Die Michaelskapelle

Im Erdgeschoss der zweigeschossigen Kapelle aus dem 12. Jahrhundert befindet sich das Beinhaus. Ein Butzenscheibenfenster des gotischen Kapellenraumes im Stockwerk enthält ein wertvolles gotisches Glasgemälde „St. Michael mit der Seelenwaage“. An der östlichen Stirnseite steht der barocke Michaelsaltar, gestiftet 1612 vom Salzfertitger Eysl. Die barocke Kanzel an der Nordwand wurde 1905 aus der Pfarrkirche entfernt. Der rückwärtige Altar stammt aus der ehemaligen Krankenhauskapelle in der Lahn. Die zwei steinernen Lichthäuschen an der Ortsseite waren einst bei Totenmessen in Verwendung.

Romantikstraße



Postalm Panoramastrasse

ROUTE ZUM LIENBACHHOF, POSTALM PANORAMASTRAßE

Route nach Postalm Restaurant Lienbachhof Seidegg, 5350 Strobl, Österreich - 06137 6061
101 km – ca. 1 Stunde, 48 Minuten



Restaurant Lienbachhof Postalm Panoramastrasse

Der **Lienbachhof** liegt auf ca. 1200 m Seehöhe in einem sonnigen Talkessel im **Postalmgebiet**, dem größten Almgebiet Österreich und ist vom Salzkammergut – Wolfgangsee und von Abtenau im Lammertal bequem und schnell über die gut ausgebauten und asphaltierten Mautstraßen jederzeit und auch mit Reisebussen leicht erreichbar. Die Fahrzeiten von den Talorten betragen ca 25 min. www.lienbachhof.at



Sommerrodelbahn am Biberg

100 % Rodelspass mit der Sommerrodelbahn am Biberg. Der Biberg in Saalfelden ist mit der 1,6 km langen Sommerrodelbahn ein beliebtes Ausflugsziel. Hineinsetzen, Schalthebel aktivieren und los geht es! Für unvergessliche Momente sorgen auch die grünen Almwiesen und die herrlichen Wälder der Bergwelt rund um den Hochkönig und das Steinerne Meer.

Sommerrodeln am Biberg ist Action pur!

61 Kurven

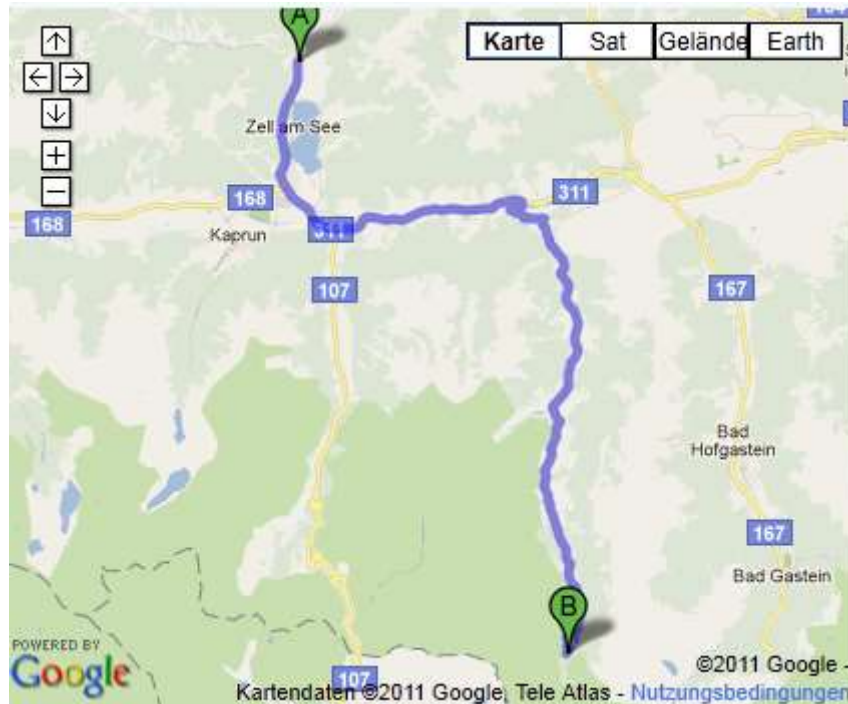
1,6 km Länge

345 Höhenmeter

zwei Jumps



Rauriser Urwald ATS Kolm-Saigurn Parkplatz Lenzanger



[Größere Kartenansicht](#)

Route nach Rauriser Urwald ATS Kolm-Saigurn Parkplatz Lenzanger
Austria
50,2 km – ca. 57 Minuten

Rauriser Urwald

Der malerische Gebirgssee auf 1300m Höhe ist 1495 durch einen Felssturz entstanden. Von der Schöswendklamm (Parkmöglichkeiten) aus sind die Wasserspiele des Felberbaches und der Klamm zu bewundern.

Atemberaubendes Naturschauspiel mit Bergseen

Man könnte Legenden und Texte über dieses einzigartige Fleckchen Erde schreiben, hat man es jedoch selbst nicht erlebt, ist es schwer die Kraft und Mystik dieser Landschaft zu beschreiben.

Tatsächlich prägen ca. 80 Tümpel, Seen und Moore das Gebiet des jahrhundertealten Bergsturzwaldes. Durch diese ungewöhnlichen Begebenheiten auf 1.600 Meter Seehöhe hat sich auch die Vegetation im einzigen Hochmoor der Alpen dementsprechend entwickelt.

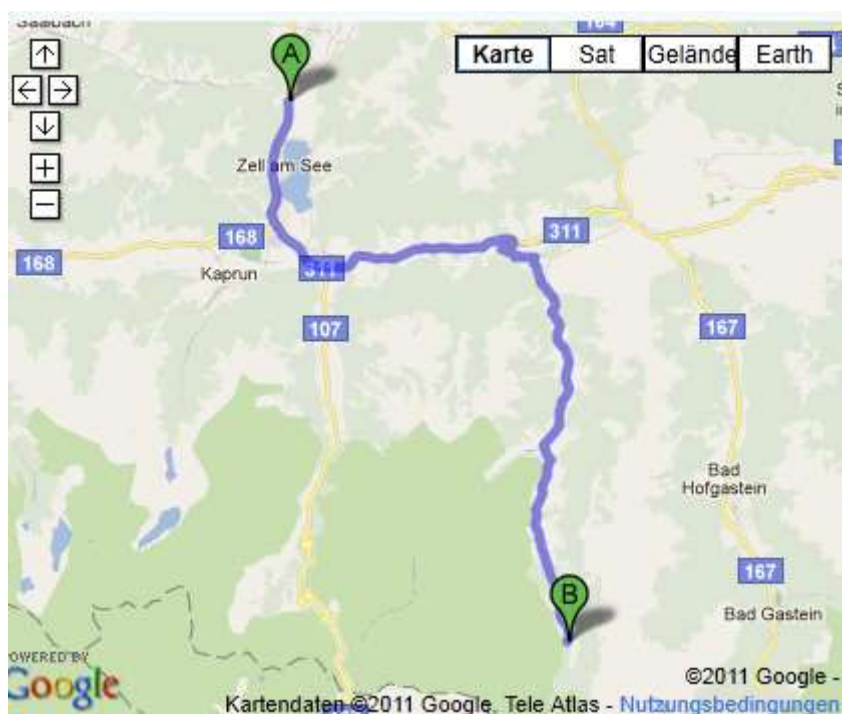
Außergewöhnlich einzigartige Pflanzenwelt und artenreiche, größtenteils geschützte Tierwelt erlebt man auf einer Wanderung durch den Rauriser Urwald.

Die Einzigartigkeit dieses Waldes erkannte man schon früh und so wurde, um diese unberührte Natur zu schützen ein interessanter Lehrpfad eingerichtet. Der 1980 durch den damaligen Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger eröffnete Naturlehrpfad führt durch zahlreiche Torfmoose, Sauergräser und Seggengewächse.

In Rauris angekommen bleiben Sie noch auf der L112, Sie fahren durch den nächsten Ortsteil Wörth durch, immer der L112 folgen.

Sie erreichen etwas nach 15 km den Alpengasthof Bodenhaus. Dort können Sie ihr Auto kostenlos parken, oder noch die Mautstrasse bis zum Parkplatz Lenzanger nützen.

Rauriser Urwald Alpengasthof Bodenhaus



[Größere Kartenansicht](#)

Route nach Rauriser Urwald Alpengasthof Bodenhaus

Kolmstraße 6, 5661 Rauris - 06544 8111

46,1 km – ca. 50 Minuten

Unser Alpengasthof Bodenhaus gelegen im Nationalpark Hohe Tauern kurz vor der Mautstrasse nach Kolm Saigurn.

Lassen Sie sich von unserer hervorragenden heimischen Küche verwöhnen und genießen Sie die Natur in dieser herrlich idyllischen Lage am Fuße des Hohen Sonnblicks.

Unser Alpengasthof Bodenhaus ist ein beliebter Ausgangspunkt für vielzählige Wanderungen rund um den Bereich Kolm Saigurn.

Direkt neben unserem Gasthof finden Sie zahlreiche Parkplätze ...

Wandern:

Nutzen Sie die umfangreichen Wandermöglichkeiten des Raurisertals mit 150 km Wanderwegen inmitten des Nationalparks Hohe Tauern.

Unser Alpengasthof Bodenhaus ist der ideale Ausgangspunkt für Lehrpfade, Wanderungen auf den Spuren der alten Goldgräber, Knappenwanderweg mit wunderbaren Wildtierbeobachtungsmöglichkeiten sowie nostalgischen Almwanderungen.

Goldwaschen:

Rauris ist ja weltweit bekannt als das Goldgräberdorf inmitten des Nationalparks "Hohe Tauern" und unser Gasthof ist nur wenige Gehminuten vom Original Goldwaschplatz Bodenhaus entfernt.

Goldwaschen, den Spaß für Groß und Klein, können Sie, liebe Gäste, im Sommer täglich von 09:00 - 17:00 Uhr erleben.

Geben Sie's zu, wer träumt nicht davon, ein Goldnugget als sein Eigen zu bezeichnen?

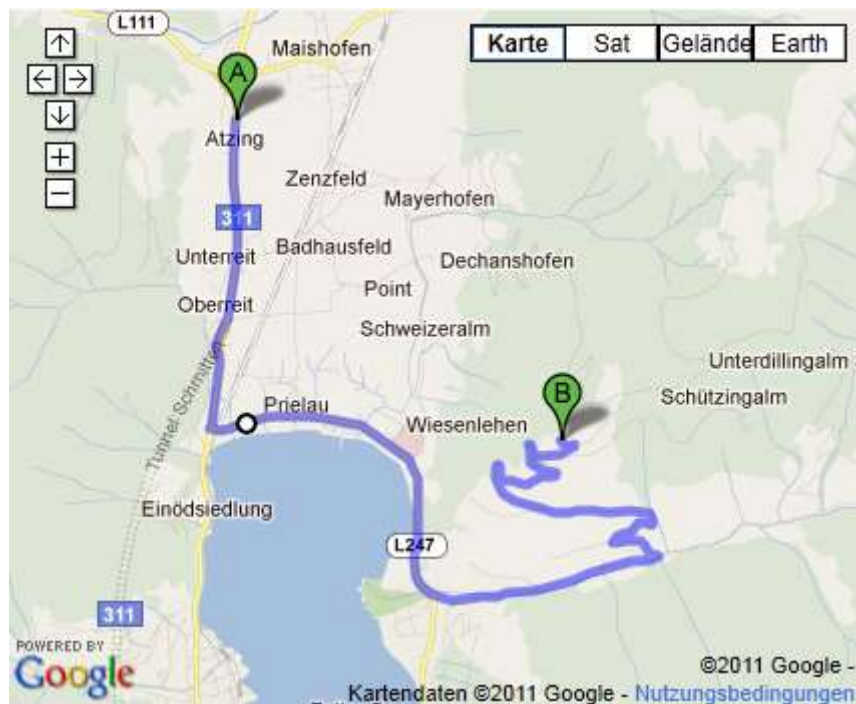
Anschrift: Alpengasthof Bodenhaus

Familie Peter u. Agnes Rieß

A-5661 Rauris **Telefon:** 0043 6544/8111 oder 0043 6544/7319 **Telefax:** 0043 6544/8111

www.bodenhaus.at/tf/

Berggasthof Mitterberghof 1200m - Zell am See, Thumersbach



[Größere Kartenansicht](#)

Route nach Berggasthof Mitterberghof 1200m
Mitterbergweg 155, 5700 Zell am See - 06542 72493
9,0 km – ca. 14 Minuten

Berggasthof Mitterberghof

Ob Ausflugsziel oder Urlaubsdestination -
der Berggasthof Mitterberghof mit grandioser Aussicht auf den Zeller See,
die idyllische Bergstadt Zell am See und das Kitzsteinhorn bietet alle Voraussetzungen.

Familie Varlemann

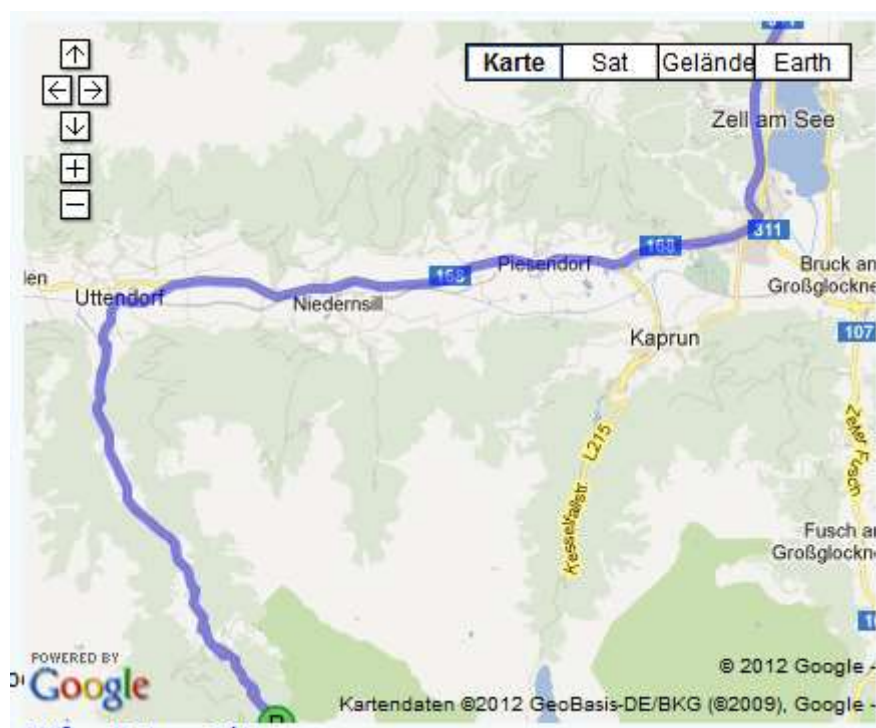
5700 Zell am See, Mitterbergweg 155

Tel.: +43 (0) 6542 / 72493 | Fax: +43 (0) 6542 / 70082

E-Mail: mitterberghof@aon.at www.mitterberghof.at



Alpengasthof Enzingerboden/Weisssee



Route nach Alpengasthof Enzingerboden/Weisssee Gletscherwelt

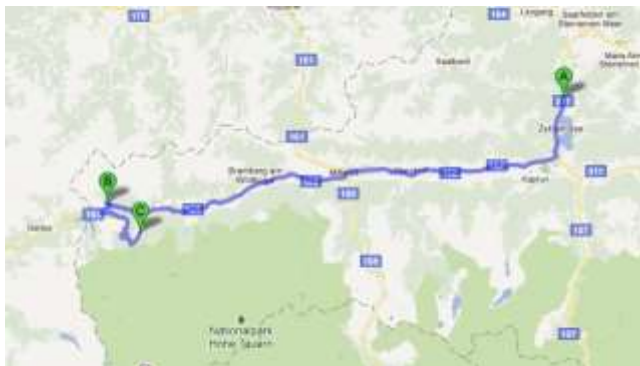
Stubach 115, 5723 Uttendorf im Pinzgau - 06563 8405

41,0 km – ca. 42 Minuten

Von Uttendorf im Pinzgau aus, erreichen Sie nach einer erlebnisreichen Fahrt durch das wildromantische Stubachtal, (17 km) den Enzingerboden, auf 1500 m Seehöhe, ein Hochplateau mit Bergsee, dass von mächtigen Bergen des Nationalparks Hohe Tauern umrahmt ist.



Alte Gerlos-Straße / Krimmler Wasserfälle



Alte Gerlosstrasse - Krimmler Wasserfälle Route nach Krimml, Österreich: 74,1 km – ca. 1 Stunde, 12 Minuten (Mautpflichtig)

Die **Gerlos Alpenstraße** - Naturerlebnis am Gerlospass und bei den Krimmler Wasserfällen. Die Schönheit der Landschaft zwischen Salzburg und Tirol genießen.

Kurvenreich zum Fall der Fälle

Natur erleben - sich der Schönheit der Landschaft auf diesem Verbindungsweg zwischen Salzburg und Tirol bewusst werden. Kurvige Straßen, herrlicher Ausblick und erlebnisreiche Momente.

All dies bietet die traumhafte Fahrt über den Gerlos Alpenpass:

Genießen Sie die herrliche Landschaft der Hochmoore (Naturschutzgebiet) auf der Passhöhe, bestaunen Sie die interessanten Schautafeln bei der Hangbrücke und den grandiosen Ausblick zu den Krimmler Wasserfällen und ins Krimmler Achental. Gönnen Sie sich eine Erfrischung bei den Wasserfällen und unternehmen Sie eine faszinierende Wasserreise in der WasserWunderWelt Krimml.

Kurzinformation

Die gut ausgebaute Gerlos Alpenstraße windet sich mit einer Maximalsteigung von nur neun Prozent in acht Kehren in die Höhe.

Mit einer Maximalhöhe von 1.630 Metern und einer Länge von 12 Kilometern ist die Gerlos Alpenstraße eine Panoramastraße, die dem Fahrer wunderschöne Ausblicke bietet: Mal



liegt das Salzachtal im Blickfeld, dann wieder die Zillertaler Alpen.

www.gerlosstrasse.at/de/gerlos-

[alpenstrasse/geschichte/](http://www.gerlosstrasse.at/de/gerlos-alpenstrasse/geschichte/)

Die **Krimmler Wasserfälle**

sind mit ihrer

beeindruckenden Fallhöhe

von 380 m die fünfthöchsten Wasserfälle der Welt. Sie gehören mit ca. 350.000 Besuchern pro Jahr zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Österreichs. Ein vom Österreichischen Alpenverein (OeAV) geschaffener Wanderweg führt direkt an dieses atemberaubende Naturschauspiel heran und gibt einzigartige Einblicke frei. Erleben Sie den erfrischenden Sprühregen und die imposante Kraft des Wassers inmitten der traumhaften Kulisse des Nationalparks Hohe Tauern. www.wasserfaelle-krimml.at

Großglockner – Maut

Preise 2013

Vorverkaufskarte im Victoria: € 28,-

Im Preis enthalten ist nicht nur die Fahrt sondern auch der Zutritt zu sämtlichen Informationseinrichtungen (10 Lehrwege und Infostellen sowie 6 Ausstellungen) der Großglockner Hochalpenstraße sowie die Benutzung aller Parkflächen inklusive dem Parkhaus auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe.

Fahrzeugkategorie	PKW	Motorrad	LKW1	LKW2
Tageskarte 1)	EUR 33,00	EUR 23,00		
Elektrofahrzeuge Tageskarte	EUR 23,00	EUR 17,00		
Aufzahlung Tageskarte 2. Tag 5)	EUR 10,00	EUR 10,00		
30-Tage-Karte	EUR 50,00	EUR 40,00		
Saisonkarte 4)	EUR 90,00	EUR 90,00		
Rundfahrkarte 2)	EUR 39,00	EUR 30,00		
LKW-Karte 3)			EUR 39,00	EUR 101,00

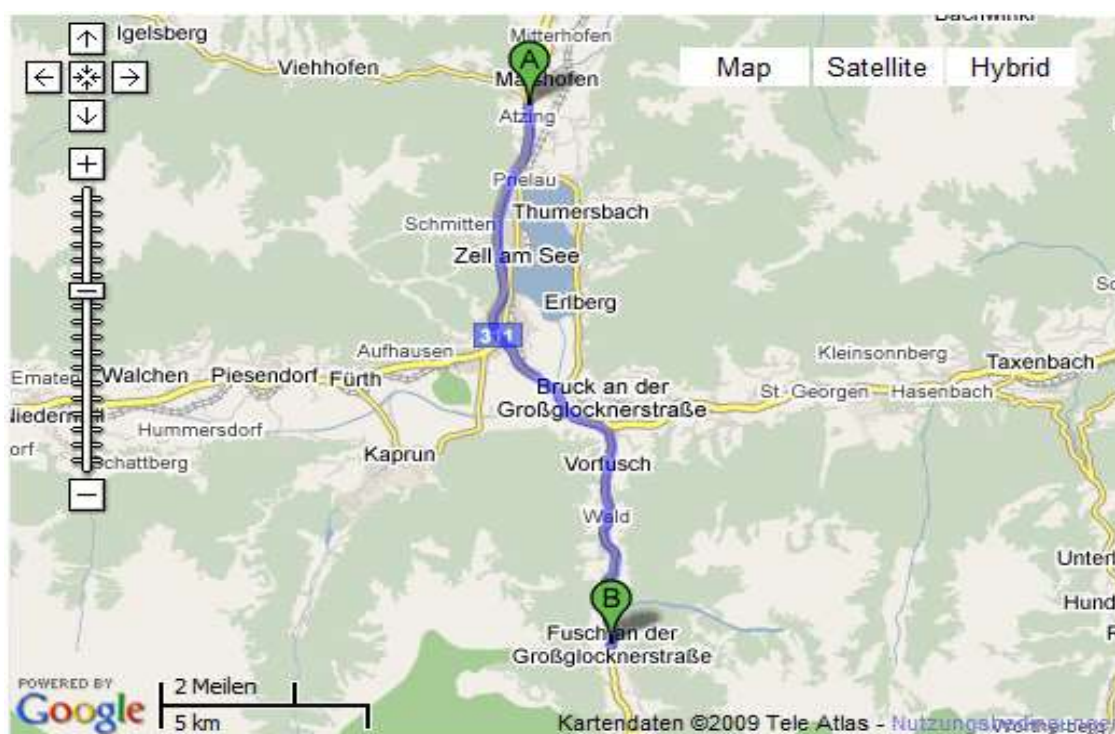
PKW: Personenkraftwagen bis 8 Personen außer dem Lenker; Lastkraftwagen bis 1.800 kg Eigengewicht;

Wohnmobile bis 3.500 kg höchstzulässiges Gesamtgewicht (hzG) und Wohnwagenspanne mit einem Zugfahrzeug bis 3.500 kg hzG.

Aufzahlungskarte für EUR 10,00

Mit einer PKW- oder Motorradtageskarte kann mit dem gleichen Fahrzeug (kennzeichengebunden) im selben Kalenderjahr eine zweite Fahrt um EUR 10,00 unternommen werden. Das Ticket der Erstfahrt ist dazu an unserer Kasse vorzuweisen!

Quelle: www.grossglockner.at (2013). Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



Der Grossglockner



[Edward Theodore Compton](#): *Großglockner* (1918)

Mit seinen 3.798 m ist der Großglockner nicht nur der **höchste Berg Österreichs**, sondern er zählt auch zu den höchsten Gipfeln der Ostalpen. Dem pyramidenförmigen Großglockner ist der etwas niedrigere Kleinglockner (3.770 m) vorgelagert, dazwischen liegt die sogenannte Glocknerscharte.

Die Erstbesteigung erfolgte im Jahr 1800. Sieg und Niederlage begleiteten aber auch andere Expeditionen. Die Pallavicinirinne ist nach Markgraf Alfred Pallavicini benannt, der 1886 am Glockner den Tod fand.

Seit 1918 ist der Großglockner samt Pasterze im Besitz des Österreichischen Alpenvereins.

Oskar Köhlken, Autor des „Glocknerbuchs“ beschrieb 1951 den Mythos dieses Berges mit den folgenden Worten: "Der Großglockner ist mehr als der höchste Berg Österreichs – ihn umstrahlt das Fluidum einer ungewöhnlichen Persönlichkeit. Wer in seinen Bannkreis gerät, wird davon erfasst."

Mit dem Bau der Großglockner Hochalpenstraße hat der majestätische Gipfel eine neue Dimension erhalten. Als beliebtes Ausflugsziel ist er für viele Menschen der Inbegriff eines beeindruckenden Naturerlebnisses: Hier werden Größe und Macht spürbar, hier erliegt man der Faszination des ewigen Eises und der Urgewalt der Natur.

Erstbesteigung Großglockner

Funde belegen, dass Menschen schon vor 5.000 Jahren gelegentlich Alpenpässe überquerten. Doch bis in das 17. Jhdt. wagte sich außer Jägern, Wilddieben und Abenteurern auf der Suche nach Gold oder edlen Mineralien kaum jemand in das Gebirge. Erst zu Beginn der Aufklärung überwand naturwissenschaftliche Neugier die allgemeine Angst vor dem Berg und wagemutige Forscher machten sich auf den Weg in eine unbekannte neue Welt – ohne Landkarten, markierte Steige, Routenbeschreibungen, Schutzhütten, taugliche Ausrüstung und kompetente Bergführer.

Erstbesteigung des Mont Blanc 1786

1786 erregte die Erstbesteigung des Mont Blanc ungeheures Aufsehen. Dieses Ereignis bewog den aufgeklärten Kärntner Fürstbischof Franz Xaver Graf von Salm-Reifferscheid (1749 – 1822), die Erstbesteigung des Großglockners zu organisieren. Nicht nur sollte der mit 3.798 m höchste Gipfel Österreichs bezwungen werden, es ging ebenso um wissenschaftliche Erkenntnisse. Salm bildete also eine „Gesellschaft so zahlreich und ausgesucht, dass jede Abteilung der Naturgeschichte und Physik ihren Mann dabei findet“.

Im Frühjahr 1799 befahl Salm, dass „einige Gebirgsbewohner“ den anscheinend leichtesten Anstieg auf den Großglockner durch das Leitertal erkunden und „etwa auf der Hälfte des Weges eine Hütte bauen sollten“ (heute steht nahe diesem Standort die Salmhütte). Im August 1799 brachen dann 30 Personen mit 13 Reit- und Packpferden im abgelegenen Heiligenblut auf, das ein Arzt drei Jahre später so beschrieb: „Eine gotische Kirche, zwei gemauerte Häuser, acht bis zwölf hölzerne Hütten und 15 Kirschbäume.“

Großglockner-Expeditionen

Die **erste Expedition** scheiterte an schweren Schneefällen. Sechs Mann erklommen gerade noch den Kleinglockner (3.783 m). Trotz starken Beifalls der Wissenschaft genügte Salm diese Leistung nicht. Er schickte sich an, im nächsten Jahr „alles aufzubiegen, um die Reise auf den Glockner und die gänzliche Ersteigung desselben zu erleichtern“.

Am 26. Juli 1800 machte sich die **zweite Expedition** in Heiligenblut auf den Weg: 62 Personen, darunter 12 „Honoratioren“ (Salm und seine Wissenschaftler) als „reitende Partie“, und 16 Pferde. Dank günstigem Wetter erreichten fast alle „Honoratioren“ binnen zwei Tagen die Adlersruhe (3.434 m) und fünf Mann bezwangen tatsächlich den Großglockner und setzten dort ein Gipfelkreuz.

Der **Expeditions-Chronist** beschrieb sichtlich beeindruckt, wie Salm diesen Sieg vor der Holzhütte im Leitertal feierte: „Der Fürst beehrte die Glocknerbesteiger mit einem guten Mahle. Man glaubte bei dem Vorrat an Viktualien, unter welchen Pfirsiche, Feigen, Melonen und Ananasfrüchte waren, mehr bei einer fürstlichen Tafel in der Hauptstadt als in einer Alpenhütte zu sein. Es quollen Champagner, Tokayer und Malage, als kelterte man sie vom nahen Gletscher.“ Besonderen Anlass zum Feiern gab der wissenschaftliche Ertrag. Neben der geografischen Länge und Breite des Gipfels wurde auch seine Höhe barometrisch und trigonometrisch mit 3.761 m ermittelt – zwar um 37 m zu wenig, doch ungleich genauer als 1799 mit 4.216 m. Das Problem: Wohl konnte man damals den Höhenunterschied zwischen Heiligenblut und dem Gipfel exakt messen, nicht aber die Höhe von Heiligenblut über der weit entfernten Adria. Neue Erkenntnisse brachten u.a. Reihenversuche mit Schneeschmelzen, Siedepunkten des Wassers, Luftfeuchte sowie Puls- und Atemfrequenzen. Und neben dem Gipfelkreuz wurde ein Barometer aufgestellt, das 52 Jahre lang Daten lieferte.

Die Gesamtkosten dieses Unternehmens werden in den Expeditionsberichten eher verschleiert denn geklärt. Wir kennen aber die Löhne, Preise und Reisekosten jener Zeit, als die Fahrt in einer Postkutsche fast so viel kostete wie heute eine Überlandfahrt mit dem Taxi. Nach dem Geldwert von 2005 legte der begüterte Fürstbischof Salm für beide Glockner-Expeditionen mindestens 50.000 Euro aus.

Kaiser-Franz-Josefs-Höhe

Seine Majestät Kaiser Franz Joseph wanderte 1856 zu jener Stelle, die seither „Kaiser-Franz-Josefs-Höhe“ heißt. Hier angekommen, stehen Sie in einer Höhe von 2.369 m direkt vor Österreichs höchstem Berg, dem Großglockner (3.798 m), mit Blick auf den längsten Gletscher der Ostalpen, die Pasterze. Murmeltiere tummeln sich in unmittelbarer Nähe und mit etwas Glück sehen Sie auch die mächtigen Steinböcke.

Der dort gelegene Nationalpark-Platz mit dem Kunstwerk „Wellenberg samt Bronzeboot“ dient als einzigartiger Aussichts- und Erholungsort!

Besucherzentrum

Im Besucherzentrum lässt sich auf vier Etagen viel Interessantes rund um das Thema „Großglockner“ in Erfahrung bringen – zu besichtigen gibt es unter anderem:

- die Ausstellung „Faszination Eis & Gletscher“
- das Glockner-Kino mit Kurzfilm „Großglockner Impressionen“ von Georg Riha und ein interaktives Glockner-Panorama
- den Kraftraum „Der Großglockner als Kraftberg“
- sowie diverse Sonderausstellungen

Ein Infopoint und das Nationalpark-Infocenter befinden sich im Erdgeschoß. Neben einer Breitbildmultivision wird Wissenswertes über die Nationalparkregion Kärnten, Salzburg und Tirol vermittelt.

Mehr auf www.grossglockner.at (Quelle)

Die Sage vom Pasterzengletscher

Auf jenen Höhen, welche heute die Eisfelder der Pasterze bedecken, waren einst grüne Wiesen, ausgedehnte Matten, wo die Bewohner der dort aneinander grenzenden Länder ihre großen Jahrmärkte abhielten. Als ein solches Fest, wobei es an allerlei Unterhaltungen nicht fehlte, einmal auf einen Sonntag fiel und der heilige Tag durch Tanz, Spiel und ausgelassenes Vergnügen entweiht wurde, da kam, von Gott gesendet, über die Höhen des Großglockners ein furchtbarer Sturm; der Regen fiel in Strömen, von den Felsen herab stürzten schäumende Wasser, den Wiesenplan bedeckten wogende Fluten und rissen Menschen, Vieh und all die Herrlichkeiten des Marktes in die Tiefe und bedrohten sogar die schuldlosen Bewohner des Tales. Da schickte Gott in seinem Erbarmen einen heftigen Frost, der die niederrauschenden Wogen plötzlich erstarren machte und die Frevler im Eise begrub, die schuldlosen Talbewohner aber rettete. Von Zeit zu Zeit soll das Eis des Pasterzengletschers die Leichen solcher Frevler auswerfen.

Quelle: Georg Graber, Sagen aus Kärnten, Graz 1941. www.sagen.at



Gamsgrubenweg

Es gibt wohl keinen besseren Ort als die Tiefen des Gamsgrubentunnels entlang des Großglockners, um in die geheimnisvolle Welt der Sagen rund um die Entstehung der Pasterze einzutauchen.

Lassen Sie sich zurückversetzen in die frühere Zeit, wo am Frauentag ein großer Jahrmarkt mit einer Feldmesse abgehalten wurde und durch den Übermut einiger wohlhabenden Bauern das Schicksal gnadenlos seinen Lauf nahm...

Auf einer Länge von 650 m hat die Kärntner Designerin Michaela Fink neue Installationen aus Stein, Licht, Ton und Malerei errichtet.

In 7 interaktiven Stationen wird der Besucher eingeladen, die mystische Welt des Berges zu erleben. Am Ende der sagenhaften Reise durch den Tunnel der Vergangenheit werden Sie mit einem grandiosen Blick auf die Pasterze belohnt.



Sehenswertes an der Glocknerstraße:

- **Pfiffkar** (1620m) - Im hintersten Kessel des Fuscher Tals innerhalb des Waldgürtels auf 1.620 Meter Seehöhe wird das Pfiffkar erreicht. Hier befindet sich ein Straßenwärterhaus aus der Bauzeit in historischer Form, in dem derzeit die vom Nationalpark hohe Tauern zur Verfügung gestellte Wanderausstellung „Der Steinadler in den Ostalpen“ gezeigt wird.
- **Hochmais** (1850m) - In 1.850 Meter Seehöhe befindet die Informationsstelle Hochmais mit Schautafeln zum Thema „Gletscher, das Rotmoos und die Höhenstufen der Vegetation“. Bergwärts führt die Straße weiter mit freiem Blick auf das Hochgebirge und das hochalpine Weidegebiet und durchquert in ca. 2400 Metern Seehöhe ein zerklüftetes Felssturzgebiet, das von Franz Wallack den Namen „Hexenküche“ bekam.
- **Haus Alpine Naturschau** (2260m) - In 2.260 Metern Seehöhe erreicht man das so genannte „Obere Nassfeld“ und ein unweit der Straße befindliches steingemauertes altes Baulager, in dem jetzt die Alpine Naturschau und ein alpines Forschungszentrum untergebracht sind. Hier erfahren die Besucher viel Wissenswertes über die Geheimnisse des Hochgebirges. Auch zahlreiche Universitäten nutzen bis heute diese Forschungsstätte. Das Haus Alpine Naturschau ist die wichtigste naturkundliche Informationsstelle, die Sie nicht versäumen sollten
- **Edelweißspitze** (2571m) - Im Bereich des Fuscher Törls führt eine Stichstraße auf die Edelweißspitze, den höchsten Punkt der Großglockner Hochalpenstraße mit herrlichem Rundblick. Die kurze Stichstraße ist wegen der geringen Breite mit dem Reisebus leider nicht befahrbar, doch der Busrastplatz am Fuscher Törl bietet nahezu dasselbe einzigartige Hochgebirgs Panorama und einen der schönsten Fotostandorte.
- **Fuscher Törl** (2428m) - Beim Fuscher Törl hat der Erbauer der Straße bewusst eine Bergspitze umfahren, um so den Besuchern einen perfekten Rundblick in dieser unvergleichlichen Hochgebirgslandschaft zu ermöglichen. Hier befindet sich auch eine vom weltberühmten Architekten Clemens Holzbauer errichtete Gedenkstätte über die beim Bau der Straße verunglückten Arbeiter.
- **Informationsstelle Greifvögel** (2320m) - Zwischen dem Fuscher Törl und der Fuscher Lacke ist die Informationsstelle Greifvögel eingerichtet. Anhand von Schautafeln werden die im Großglocknergebiet heimischen Greifvögel dargestellt und beschrieben. Mit etwas Glück kann man die Greifvögel in freier Naturbahn selbst beobachten.
- **Fuscher Lacke** (2262m) - An der Fuscher Lacke, einem kleinen See, befindet sich ein original erhaltenes Straßenwärterhaus, in dem in einer Dokumentation die Geschichte der Errichtung der Straße und die damaligen Lebensumstände der Arbeiter gezeigt werden. (Zeitaufwand ca. 15-20 Minuten) Ein Rundweg um die Fuscher Lacke lädt zu einer gemütlichen Kurzwanderung ein (Zeitaufwand ca. 10 Minuten). Für viele Besucher ist eine Rast beim "Mankeiwirt" an der Fuscher Lacke „ein Muss“
- **Geologischer Lehrweg** (2290m) - Eine geologische Informationsstelle befindet sich nahe dem Mittertörl-Tunnel in 2.328 Metern Seehöhe. In diesem Bereich folgt die Straße weitgehend der seinerzeitigen Trasse eines tausende Jahre alten Römer- und Kelten- sowie, in späterer Zeit, Saumhandelsweges. Die Straße schlängelt sich in dem lang gezogenen Gebirgsplateau an der Obergrenze des Weidellands vorbei an Hochgebirgsödländ.
- **Hochtörl** (2503m) - Beim Hochtörl wird der Scheitelpunkt und die Passhöhe der Großglockner Hochalpenstraße erreicht. Oberhalb dieses Tunnels haben Ausgrabungen die Existenz eines römisch-keltischen Heiligtums mit vielen Funden ergeben. Dieses Heiligtum war wohl eines der höchst gelegenen Europas, höher noch als der Olymp. Eine Infostelle ermöglicht es, in wenigen Minuten das Wissenswerteste über die Geschichte des historischen Handelsweges zu erfahren. In der Mitte des Hochtörltunnels befindet sich gleichzeitig die Landesgrenze zwischen den beiden Bundesländern Salzburg und Kärnten. Nördlich des Hochtörls führt die Straße vorbei an der Schneerutsche zum Mittertörl. Auf der südlichen Seite des Hochtörltunnels bietet sich dem Beschauer ein Blick auf Kärntner Gebiet und die majestätische Schobergruppe. Im Süden führt die Straße bergab durch Weidelland und das herrliche Schigebiet von Heiligenblut. Auch im Sommer ist direkt von der Straße aus, auf einer Höhe von 2.200m, der Schareck-Gipfel (2.600 m) durch die Panorama-Bahn erreichbar (gesondert zu bezahlen, Fahrzeit 5 Minuten). Ebenfalls auf der südlichen Seite des Hochtörls führt die Straße bei Zlamitzen in ca. 2.000 Metern Seehöhe an besonders vegetationsartenreichen Glocknerwiesen vorbei, die sich im Sommer in einer einzigartigen Pracht bis an den Straßenrand zeigen. Bei Guttal in 1.859 Meter Seehöhe zweigt die Gletscherstraße zum Großglockner und zur Pasterze ab.
- **Schöneck** (1953m) - Die Gletscherstraße führt zunächst an den obersten Rand eines reinen Lärchenwaldes bei Schöneck zu einem Lehrweg über die Glocknerwiesen samt einer dort eingerichteten Naturschau. (Zeitaufwand ca. 15-20 Minuten) Dann führt die Straße mit ständigem Blickkontakt auf den Großglockner ohne besondere Kehren und Richtungswechsel bis zum Glocknerhaus in 2.131 Meter Seehöhe. Ein Bauwerk aus dem Jahre 1867. Im Nahbereich der Straße befindet sich auch der Margaritzen-Stausee, ein Monument der geschichtlichen Epoche der Nutzung der Wasserkraft in den Hohen Tauern. Diese wurde mit Schaffung des Nationalparks Hohe Tauern gesetzlich beendet.
- **Besucherzentrum Kaiser-Franz-Josefs-Höhe** (2.369 m) – Im Besucherzentrum auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe zeigt Ihnen die Ausstellung "Großglockner" alles Interessante rund um den höchsten Berg Österreichs auf ca. 1000 m² Ausstellungsfläche. In den vier Ausstellungsgeschossen werden bei freiem Eintritt folgende Schwerpunkte rund um den Großglockner präsentiert:
Erdgeschoss:
Eingangs- und Informationsbereich mit Flash-Mail und Infothek
1. Stock:
Ausstellung "Faszination Eis & Gletscher". Wagen Sie einen Blick unter die klirrende Oberfläche von Eis und all seinen Formen. Tauchen Sie ein in die bizarre Welt von Eiskristallen und dem faszinierenden Innenleben von Spalten und Höhlen der mächtigen Gletscher. Welche Botschaften transportiert Eis? Wie schnell fließt der Gletscher? Von welchen uralten Zeiten erzählen die Gletscherblöcke? Finden Sie die Antworten hier!
2. Stock:
Erlebnispfad "Fels & Eis". Begeben Sie sich selbst auf ausgetretene Pfade im Hochgebirge, testen Sie Ihre Trittsicherheit, erleben Sie das Gefühl, durch eine eisige und enge Gletscherspalte zu gehen, hören Sie die typischen Geräusche des Hochgebirges - Wind, Schreie der Jochdohlen, Pfiffe der Murmeltiere - und genießen Sie dann den beeindruckenden Film über den Großglockner im Kino.
3. Stock:
Glockner-Kino und das neugestaltete, interaktive Glockner-Panorama sowie das Großglockner-Quiz. Erleben Sie den Großglockner hautnah - einmal als beeindruckende Multivisions-Schau im Glockner-Kino. Ein mit dem

österreichischen Staatspreis 2000 prämierter Film vom Universum-Filmmacher Dr. Georg Riha. Beeindruckende Impressionen, unabhängig davon, ob Sie den Großglockner bei Ihrem Besuch sonnig und klar oder wolkenverhangen erleben!

Und das andere Mal im interaktiv gestalteten Glockner-Panoramaraum. Sie erleben das Gefühl, selbst am Gipfel zu stehen und das beeindruckende Rundum-Panorama in sich aufzunehmen. Unterstrichen durch Geräusche und Vogelstimmen aus dem Gipfelbereich.

4. Stock:

Kraftraum: Der Großglockner als Kraftberg.

Die Ausstellungen im Besucherzentrum auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe sind täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

• **Informationsstelle Kasereck** (1911m) - Im Guttatal befindet sich das Kasereck mit einer Infostelle zum Thema „Natur- und Kulturlandschaft Oberes Mölltal“ und einer Schaukäserei.

Das malerische Bergdorf Heiligenblut, wo vor allem der Besuch der Wallfahrtskirche lohnt, ist ebenso in unmittelbarer Nähe. Berühmt ist diese Kirche vor allem durch ihren wunderschönen Michael-Pacher-Altar.

Die Legende vom heiligen Briccius... oder wie Heiligenblut seinen Namen erhielt.

Briccius stammte aus einem vornehmen Geschlecht des Königreichs Dänemark. Er kam schon als Knabe mit seinem Vater, der am kaiserlichen Hofe Kriegsdienste leistete, nach Konstantinopel – heute Istanbul. In Dänemark war das Christentum im Wachsen und so rief es Briccius zurück in seine Heimat.

Als Abschiedsgeschenk für seine Dienste war dem Kaiser nichts zu kostbar. So wünschte sich Briccius ein Fläschchen, das im Hochaltar der Sophienkirche aufbewahrt wurde und einige Tropfen des Heiligen Blutes enthielt. Briccius legte Pilgerkleider an und schlug von einem Freunde gewarnt, Seitenwege ein. Er fühlte sich nicht sicher von den Nachstellungen der Griechen, die das Blut nur ungern aus ihrem Besitz gaben. Über die Alpen wählte er den Weg über die Tauern in Richtung Salzburg, wo ihn eine Lawine überraschte, die zu seinem Tod führte. Bauern waren von drei Weizenähren verwundert, die aus dem Schnee wuchsen. Sie sahen nach und fanden einen toten Mann. Sie befreiten den Leichnam aus dem Schnee und ließen ihn mit Ochsenkarren ins Tal ziehen. Begraben wurde der Leichnam dort, wo die Ochsenkarren plötzlich stehen blieben und nicht mehr weiter wollten. Dies war der Ort, wo heute die Kirche steht. Nach einiger Zeit bemerkte man, dass ein Fuß des Toten aus dem Grabhügel hervorragte. Man bemerkte an der Wade einen Verband und darunter eine tiefe Fleischwunde, die ein kleines Fläschchen verbarg. Der geheimnisvolle Fund wurde zusammen mit einer um die Brust gebundenen Urkunde, die man ebenfalls fand, dem Erzbischof gemeldet, dessen Antwort ins Licht brachte, welcher Schatz der Kärntner Kirche zu teil geworden war. Bald wurde über dem Grab des seligen Briccius eine kleine Kapelle gebaut und ebenfalls eine an dem Ort, wo man den Leichnam gefunden hat. Zur Grabstätte des Heiligen Briccius pilgern seit Jahrhunderten viele Gläubige aus den angrenzenden Bundesländern und bei so manchen sollen auch bei seinem Grab – der Überlieferung nach – Wunderzeichen geschehen sein.

• **Wallfahrtskirche St Vinzenz** Die gotische Wallfahrtskirche ist weit über die Grenzen bekannt und lockt Gäste aus allen Teilen des Landes in das beschauliche Glocknerdorf Heiligenblut. Die Pfarrkirche ist dem heiligen Vinzenz von Saragossa (=Schutzzpatron) geweiht. In erster urkundlicher Erwähnung aus dem Jahr 1253, wird ein Friedhof mit Karner erwähnt. 1273 ist die erste Wallfahrt zum "Heiligen Blut" nachgewiesen. 1390 beschließt man, eine große "ordentliche" Kirche zu bauen, da das alte Gotteshaus die vielen Wallfahrer und Pilger nicht mehr fassen konnte. Es braucht ca. 100 Jahre, bis die Kirche fertig ist, genau bis zum 1. November 1491, dem Weihetag der Pfarrkirche.

• Eine kleine Kirchenführung Bemerkenswert gleich am Eingang von der Nordseite her ist ein großes Christophorusfresko aus dem Jahr 1490. Christophorus ist der Schutzzpatron der Reisenden und Pilger und bewahrt nach altem Glauben vor Unheil und sogar vor dem Tod, wenn man ihn einmal am Tag, egal in welcher Form (als Fresko, Statue...) sieht.

Der Kirchenraum wird vom wunderschönen Hochaltar (11 m Höhe) beherrscht. Dieser stammt aus der Gotik und wurde 1520 "vollendet". Er wurde von Schülern des berühmten Altarbaumeisters der Gotik Michael Pacher geschaffen. Der Altar ist eindoppelter Wandelaltar. Das heißt, man kann ihn zweimal wie ein Buch zusammenklappen. Mit Hilfe dieses "Bilderbuches" hat man den Menschen vor 500 Jahren verschiedenen Zeiten im Kirchenjahr nahegebracht. Wenige konnten Lesen und Schreiben und verstanden auch die lateinische Sprache nicht, die in der Messe zelebriert wurde. Im Zentrum des Altarschreines ist die Krönung Mariens dargestellt. Links von der Krönungsgruppe (mit Gottvater, Gottsohn und Heiligem Geist) steht der Kirchenpatron, der Heilige Vinzenz mit dem Schürhaken und rechts der Heilige Petrus mit dem Schlüssel.

Der Altar ruht auf der Predella, die im 18. Jahrhundert durch den Tabernakelbau verändert wurde. Ursprünglich standen dort rundherum sichtbar die Statuen der 14 Nothelfer. Heute sind nur mehr einige zu bewundern, die restlichen sind vom Tabernakel verdeckt. In der Kirche finden sich auch Kunstgegenstände aus dem Barock. An der Kanzel aus dem Frühbarock sind auch Renaissanceeinflüsse bemerkbar (Fruchtstände und Kassettenrahmen). Der Rosenkranz – hängend im Raum, die Apostelfiguren – gereiht an den Wänden – und die Tafelbilder mit der Legende des Briccius sind ebenfalls aus dem Barock. Das älteste Kunstwerk der Pfarrkirche ist eine Madonna, vorne recht an der Wand zwischen Hochaltar und Sakristei (Chorraum). Sie wird der Frühgotik zugeordnet. Auffällig an dieser Darstellung ist die unpersönliche Haltung von Mutter und Kind. Maria wird eher als „Thron“ für Jesus dargestellt. Erst später hat sich die Vorstellung der Menschen über Maria als „Gottesgebärerin“ hin zur „Mutter Gottes“ verändert, dies war der Übergang in der Kunst zur Darstellung der innigen Mutter-Kind-Beziehung. Ein weiteres Kleinod ist der Veronika-Flügelaltar auf der oberen Kirchenebene, der mit reinem Tauerngold ausgelegt sein soll. Das 13 m hohe Sakramentenhäuschen aus weißem Sandstein befindet sich links vorne im Altarraum. Die Monstranz mit dem kostbaren Heiligenblutfläschchen und ebenso die Monstranz mit den drei Getreideähren befinden sich darin. Im vorderen Viertel führen vom Kirchenraum aus Stufen in die Krypta hinab. Dort befindet sich das Bricciusgrab (Ende 17. Jhdt.), ein Altar (um 1700) sowie eine Vespergruppe (18. Jhdt.).



Der MankeiWirt - Gasthof Fuscherlacke

Warum wir der "Mankeiwirt" sind



Haben Sie sich auch schon überlegt, wie es zu unserem Namen "Mankeiwirt" gekommen ist? Nun, hier ist die einfache Erklärung:

Ich - Herbert Haslinger, der "Mankeiwirt" - bin mit 8 Geschwistern in einer Zeit aufgewachsen, in der man noch im Wald gespielt hat. Wir kannten die Wildtiere genau und wussten, wie sie leben.

Durch meine Lehrzeit am [Fuschertörl](#) änderte sich mein Lebensraum – die Natur war trotzdem weiterhin eine Faszination. So waren mir bald die Tiere und Pflanzen des alpinen Hochgeländes vertraut, und wenn man früh genug aufsteht, kann man natürlich auch die Murmeltiere beobachten. Bei einem meiner vielen "Kontrollgänge" rund ums Haus, meist morgens, habe ich ein kleines Murmeltier – "Mankei" auf pinzgauerisch – gefunden. Ohne Mutter war es dem sicheren Tod ausgesetzt. So nahm ich es auf und pflegte "Morfi", wie wir das Murmeltier nannten, mit meiner Familie. Wir konnten es selbst kaum glauben, aber das kleine Tier wuchs heran und war ein Teil von uns, vergleichbar mit einer Hauskatze. Es saß auf meiner Schulter, wenn ich es den erstaunten Gästen zeigte. So kam es dann auch, dass einer meiner Stammgäste mich "Mankeiwirt" rief. Zuerst wurde noch gelacht, doch gleichzeitig war ein Hausname entstanden. Wir überwintern unser Mankei "Morfi" in unserem Haus im Tal und könnten uns ein Leben ohne das liebenswerte Tier nicht mehr vorstellen.

Genießen mit allen Sinnen

In der Fuscherlacke werden die Gäste nicht nur mit dem berühmten Kaiserschmarrn nach Strich und Faden verwöhnt...

Neben vielen einheimischen Spezialitäten tischt Hüttenwirt Herbert auch internationale Köstlichkeiten auf - frisch zubereitet natürlich. So gut, daß viele Gäste nur wegen dem Essen immer wieder auf die 2262 Meter hoch gelegene Hütte zurückkehren. Auch namhafte Künstler und Politiker haben den weithin bekannt guten Kaiserschmarrn im Gasthof Fuscherlacke schon genossen.

Ebenfalls erwähnenswert: Der "Edelweiß-Teller" - eine delikate Dessert-Kreation des Hüttenwirts Herbert, die auch das Auge höchst erfreut!

Besonders gut schmeckt's an schönen, warmen Tagen auf der **neuen Sonnenterrasse**, von der aus man das herrliche Panorama natürlich am besten genießen kann. Und auch die Kinder, die sich am Themenspielplatz "Bau der Straße" vergnügen, behält man von der Terrasse aus bestens im Blickfeld. Alle Speisen können übrigens auch als Kinder-Teller bestellt werden.

Auch **Busgruppen** sind herzlich willkommen!

Mehr auf www.fuscherlacke.at (Quelle)



Schlechtwetterprogramm

Hangar 7 - Salzburg



Die HangART-7 präsentiert einen innovativen Zugang zum Thema Kunst: Jede Ausstellung ist einem Land oder einer Region gewidmet und zeigt die Arbeiten junger, vielversprechender Künstlerinnen und Künstler. Eine Weltreise der Kunst, die 2005 mit Österreich begann und mittlerweile 18 weitere Etappen genommen hat.

Der Hangar-7 ist kein einfacher Ort, um Kunst auszustellen. 7000 Quadratmeter Glas um ein Stahlgerüst, ein Flügelprofil von fast 100 Metern Länge. Alles atmet Transparenz, Licht und Schwerelosigkeit. Es gibt keine Wände, keine tragenden Flächen und das Licht verändert sich mit dem Stand der Sonne. Gerade diese einzigartige Atmosphäre ist es aber, die den Hangar-7 zu einer der lebendigsten Kunsthallen der Welt macht. Verantwortlich dafür war nicht zuletzt das Konzept der HangART-7, das auf die besonderen architektonischen Bedingungen abgestimmt wurde und von der basis wien kuratiert und begleitet wird.

Mit Gastländern wie China, Spanien, Russland, Südafrika und Mexiko und Städten wie New York oder Los Angeles erhielten die Besucher Einblicke in die unterschiedlichsten internationalen Kunstszenen. Die Künstler selbst sind vom Ort der Ausstellung meist mindestens so inspiriert wie die Besucher: Oftmals entstehen vor Ort Werke, die mit den besonderen Raumverhältnissen oder den Exponaten in der Halle spielen.

Eben diese Interaktion zeichnet den Hangar-7 und jede HangART-7 aus: Es herrscht keine trockene Museumsatmosphäre. Der Raum lebt durch seine Besucher mit ihren unterschiedlichen Interessen und vom reizvollen Kontrast zwischen den Ausstellungsthemen: Technik in allen



Ein Flugzeughangar hat für gewöhnlich die Ästhetik eines Schuhkartons: quadratisch, praktisch, nützlich. Als Heimat für die Sammlung der Flying Bulls wäre dies ein Affront gegen die formvollendeten Klassiker der Aviatik gewesen. 1999 wurde mit der Planung begonnen und es entstand in der Folge mit dem Hangar-7 ein Bauwerk, wie es von seiner Konstruktion und Zweckbestimmung kein vergleichbares davor gab.

In die elliptische Glasschale wurden das Eingangsportal von 40 Metern Länge sowie zwei Zylindertürme eingeschnitten, die Platz für Büros, Lounges und ein Restaurant bieten. Das stellte den Salzburger Architekten Volkmar Burgstaller vor enorme statische Herausforderungen in Bezug auf das Tragwerksystem, schließlich sollte die Stahlträgerkonstruktion so schlank wie möglich ausfallen. Mittels speziell geschriebener 3-D-Simulationssoftware gelang schließlich die Entwicklung eines komplexen Statikkonzepts, das alle Auflagen und Anforderungen erfüllte.

Erst diese baulichen Voraussetzungen haben das ermöglicht, was der Hangar-7 heute ist: Ein Ort, an dem sich Technik, Kunst und Unterhaltung begegnen und sich dabei wie selbstverständlich ergänzen. Und natürlich eine Garage, von der jedes Flugzeug träumt, sie einmal „Zuhause“ nennen zu dürfen.

Restaurant Ikarus

Tel.: +43 662 2197-77
Fax: +43 662 2197-3786
E-Mail:

The schematic map shows the A1 highway route. Key features include:

- Directional Arrows:**
 - Top: **RICHTUNG WIEN** (Direction Vienna)
 - Bottom Left: **RICHTUNG VILLACH** (Direction Villach)
 - Bottom Center: **RICHTUNG MÜNCHEN** (Direction Munich)
- Highway Markers:**
 - A1:** The main highway route.
 - Exit 1:** **Ausfahrt Kessheim**
 - Exit 2:** **Ausfahrt Flughafen**
 - Exit 3:** **Ausfahrt Gleichenheim**
- Landmarks and Buildings:**
 - Stadthaus:** Located near the top left, with a logo featuring a stylized 'S' and 'M'.
 - Salzburger Messe:** Located near the bottom right, with a logo featuring a stylized 'M' and 'S'.
 - Landmarker Bundesstraße 30:** A road branching off the highway towards the bottom right.
 - Willkommens-Straße:** A road branching off the highway towards the bottom right.

Nationalparkzentrum Hohe Tauern



Die **Nationalparkwelten** in Mittersill bringen die einzigartige alpine Erlebniswelt rund um den höchsten Gipfel Österreichs (Großglockner, 3.798 m) und weitere 266 Dreitausender, über 342 Gletscher und einen der mächtigsten Wasserfälle der Welt unter ein Dach. In acht Erlebnisstationen, die wie auf einer Wanderung durch den Nationalpark von einem Naturraum in den nächsten führen, lernt man die außergewöhnliche Vielfalt kennen und verstehen.

Adlerflug Panorama

Landschaftliche Highlights des Nationalparks Hohe Tauern



Adlerflug

Im ersten Raum ragen als über 3 m hohe Großreliefs der Großglockner und der Großvenediger als wichtige Säulen des Nationalparks in die Höhe. Darüber segelt hoch ein Adler. Wenn man diese Gipfel auf der Besuchergalerie umrundet, wandert man quasi rund um die Hohen Tauern. Vor den Gipfeln spannen sich, schräg zu den Zusehern Großbildmonitore, drei auf der Nord- und zwei auf der Südseite der Hohen Tauern. Den 5 Großbildmonitoren mit Filmsequenzen von [ScienceVision](#) sind – jeweils entsprechend ihrer Lage um die Gipfel – die nordöstlichen, nordwestlichen, südwestlichen und südöstlichen Täler des Nationalparks zugeordnet.



Reise in die Arktis

An der oberen Waldgrenze sieht man am augenscheinlichsten, dass sich im Hochgebirge mit zunehmender Höhe Pflanzenkleid und Klima sich drastisch ändern. Eine Wanderung vom Tal bis in die Gipfelregionen entspricht einer Reise über den ganzen Kontinent bis in die Arktis. Auf Stufen erklimmt man die Stockwerke der Alpen (die Höhenstufen der Vegetation und Klimazonen). Dabei aktiviert man eindrucksvolle Beispielfotos aus den Tauern und von der Reise in die Arktis.



Klimastation

Einen aktuellen Vergleich der klimatischen Unterschiede zwischen Berg und Tal ermöglicht eine Klimastation, die aktuelle Daten vom Nationalparkzentrum, von Spitzbergen und der Wetterwarte am Sonnblick gegenüberstellt. An diese Stelle kann letztere auch als weltberühmte meteorologische Höhenstation präsentiert werden.

Tauernfenster & Schatzkammer

Die Entstehung des Tauernfensters und der Tauernschätze



High Definition 3D Erlebniskino

Ein Crash der Kontinente in Superzeitlupe – die Afrikanische Platte beginnt nach Norden zu driften, die Erdkruste wird hochgehoben, ineinander geschoben, gefaltet und lässt die Alpen entstehen. Ein aufwändige Animationen in atemberaubenden stereoskopischen Bildern, produziert von [ScienceVision](http://www.sciencevision.at), lassen den Zuseher die Entstehung des berühmtesten Gebirges der Welt im Zeitraffer miterleben.



Schatzkammer Hohe Tauern

Eine Bergkristallkluft, Tauerngold, Smaragde und andere prächtige Kristalle zeugen vom außergewöhnlichen Mineralienreichtum der Hohen Tauern. Durch unterschiedliche Info-Elemente erfährt man Interessantes und Wissenswertes über die Tauern-Erze, das berühmte Tauerngold und die bewegte Bergbaugeschichte sowie über die mineralogischen Besonderheiten der Hohen Tauern.



Schatz-Sagen

Venedigermändl und Bergmändl wissen, wo man in den Hohen Tauern Schätze findet. Mit ihren geheimnisvollen Spiegeln und anderen sonderbaren Hinweisen und Rätseln führen sie zu funkelndem Gold und Silber.

Anreise:

Von Richtung Zell am See kommend - der Bundesstraße B168 folgend - den Ortskern passieren - Ortsende Mittersill auf der rechten Straßenseite

NEU!!!!

Nationalpark 360° - Einzigartige Panoramen

Die neue "360°-Nationalparkwelt" bietet ein einzigartiges Natur- und Gipfelerlebnis. Gezeigt wird eine Weltneuheit: ein atemberaubender Panoramafilm von der Gipfelwelt der Hohen Tauern. Dank aufwändiger Zeitrafferaufnahmen, wechselnden Wetter-, Licht- und Schattenverhältnissen sowie einer eindrucksvollen Soundkulisse erlebt man die Hohen Tauern wie auf dem Gipfel, in einer Gletscherspalte, im Bergbach und in einer Klamm oder man schwebt aus dem Rauriser Urwald heraus.

Mehr auf www.nationalparkzentrum.at (Quelle)

Nationalpark Hohe Tauern



www.hohetauern.at

Vötter's Oldtimermuseum

DER TREFFPUNKT FÜR OLDTIMERBEGEISTERTE IN
ÖSTERREICH ...



www.oldtimer-museum.at

Die Fahrzeugsammlung der 50er und 70er Jahre, die auf ca. 1000m² ausgestellt wird, umfasst derzeit über 150 Exponate.

Erleben Sie die Faszination vergangener aber nie erloschener Automobil Träume. Unsere Sammlung umfasst eine Vielzahl von Modellen angefangen von einer BMW Isetta bis hin zum Messerschmitt.

Die Geschichte des Museums...

Derzeit werden über 170 Exponate der 50er bis 70er Jahre auf ca. 1000 m² ausgestellt. Einen kleinen Auszug unserer Exponaten präsentieren wir Ihnen unter Ausstellungsstücke.

Dies war die Zeit, in der sich erstmals auch ein Arbeiter einen fahrbaren Untersatz leisten konnte. Noch war Autofahren eine reine Männersache und ein Fahrzeug zu dieser Zeit symbolisierte schon einen gewissen Wohlstand und einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft. Die Anschaffungskosten für ein Auto waren zur damaligen Zeit im Verhältnis zum Einkommen sehr hoch.

Begonnen hat alles vor 25 Jahren mit einer BMW "Isetta". Es entwickelte sich zu einer Leidenschaft und so wurden immer mehr Fahrzeuge, natürlich im schlechten Zustand (aus finanziellen Gründen), mit viel Arbeitseinsatz restauriert. Man wurde belächelt, nicht immer ermutigt, aber das Ziel war, dieses Stück Fahrzeuggeschichte für die nächsten Generationen zu erhalten.

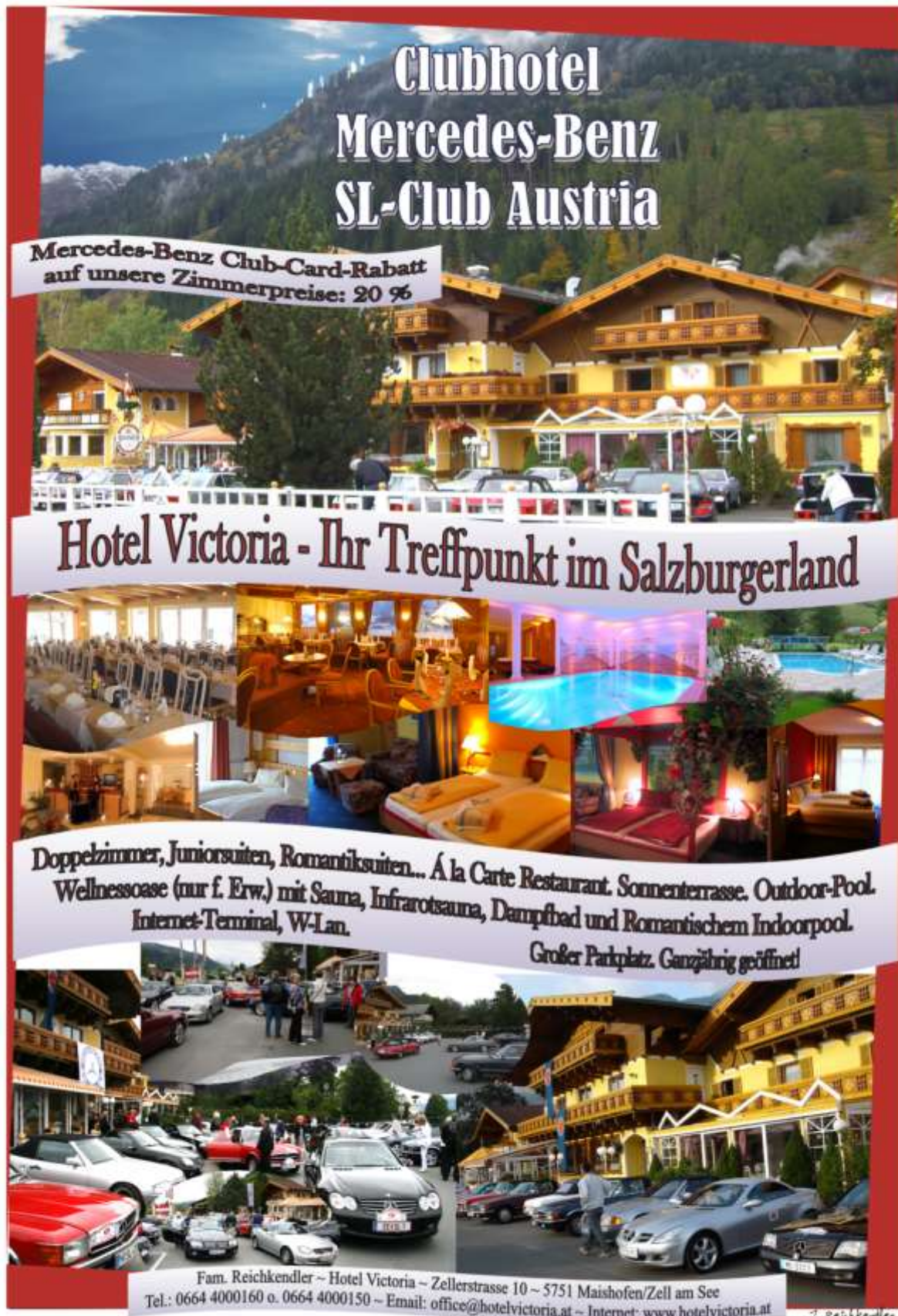
Ein weiteres, besonderes Ausstellungsstück ist der "Gletscherdrachen", die erste unterirdische Gletscherschienenbahn, die im Museum steht. Darin werden interessante Videos "non stop" gezeigt.

Ein Teil dieses Museums ist dem Volkswagen gewidmet, denn einer der größten Autopioniere, nämlich Ferdinand Porsche hat in Zell am See/Schüttdorf seine letzte Ruhestätte.

Sogar der Konstrukteur vom Messerschmitt-Kabinenroller Fritz Fend hat dieses Museum persönlich besucht und seiner Freude Ausdruck verliehen, weil die Messerschmitt-Fahrzeuge eine gesonderte Ausstellungsfläche unter dem Motto "Fritz Fend und seine Fahrzeuge" erhalten haben.

Das Museum selbst wurde Anfang 1996 eröffnet. Die Jugend ist immer wieder erstaunt, mit welchen Fahrzeugen die Großeltern, Urgroßeltern gefahren sind.

Clubhotel Victoria



**Clubhotel
Mercedes-Benz
SL-Club Austria**

**Mercedes-Benz Club-Card-Rabatt
auf unsere Zimmerpreise: 20 %**

Hotel Victoria - Ihr Treffpunkt im Salzburgerland

**Doppelzimmer, Juniorsuiten, Romantiksuiten... À la Carte Restaurant. Sonnenterrasse. Outdoor-Pool.
Wellnessoase (nur f. Erw.) mit Sauna, Infrarotsauna, Dampfbad und Romantischem Indoorpool.
Internet-Terminal, W-Lan.
Großer Parkplatz. Ganzjährig geöffnet!**

Fam. Reichkenderl ~ Hotel Victoria ~ Zellerstrasse 10 ~ 5751 Maishofen/Zell am See
Tel.: 0664 4000160 o. 0664 4000150 ~ Email: office@hotelvictoria.at ~ Internet: www.hotelvictoria.at

J. Reichkenderl

10% Rabatt bei Landhausmode Jungvogel

Saalfelden



Modenschau im Hotel Marco Polo Alpina in Hinterthal:

Bei uns finden Sie Mode und Landhausmoden, Kindermode, Ausstattung von Brautpaaren, sowie Schuhe und Accessoires (Taschen, Tücher, Gürtel, Hüte).

Top-Angebote und eine Riesenauswahl an Einzelstücken!

Sie werden kompetent und freundlich beraten - denn Qualität von Kopf bis Fuß ist unser Ziel.

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9 - 18 Uhr, Sa bis 16 Uhr

Ritzenseestraße 11, 5760 Saalfelden

Tel. 06582 72553



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Intern. Mercedes-Benz-Clubs Frühjahrstreffen

Jährlich im Mai/Juni

7 Nächte (7 = 6) oder 3 Nächte – So bis So o. Do bis So

Voranmeldung zum Faxen an +43 6542 68297 33

* Angaben erforderlich



Für Frühjahrstreffen (Jahr): *

Anrede: *

Name: *

Vorname: *

Strasse: *

PLZ: *

Ort: *

Land: *

Email: *

Handy:

Startnummer (vom letzten Treffen)?:

Club:

Anreise am: *

Abreise am: *

Bevorzugte Zimmerkategorie:

Juniorsuite, Deluxe-Zimmer (mit Aufzug) ...
Doppelzimmer, Einzelzimmer (ohne Aufzug) ...

Ohne Hotelzimmer:

☐

Unterschrift:

Buchungs- und Infoseite im Internet: <http://touren.hotelvictoria.at>

Haftungsausschluss

Die Organisatoren lehnen ausdrücklich jede Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden gegenüber Teilnehmern, Begleitpersonen sowie Dritten ab. Dieser Haftungsausschluss gilt auch für Gruppenführer und Helfer. Jeder Teilnehmer nimmt auf sein eigenes Risiko an der Veranstaltung teil und ist auch für die Verkehrssicherheit seines Fahrzeuges, sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung selbst verantwortlich. Versicherungen sind ausschließlich Sache der Teilnehmer. Mit der Anmeldung werden die Bedingungen vollinhaltlich anerkannt. Gerichtsstand Zell am See.

Inhaltsverzeichnis

<u>WILLKOMMEN IM PARADIES!</u>	2
<u>HERZLICH WILLKOMMEN</u>	3
<u>OLDTIMER-HOPPEN-TOUR 2013</u>	3
<u>WALLFAHRTSKIRCHE MARIA KIRCHENTAL</u>	5
<u>GASTHAUS STALLENALM - STEINPLATTE - TIROL</u>	6
<u>ROSIS SONNBERGSTUBEN - WWW.SONNBERGSTUBEN.AT/</u>	7
<u>KITZBÜHELER HORN (MAUT)!- (KITZBÜHEL – WER WILL) - MAISHOFEN</u>	8
<u>WEIßES RÖSSL - WOLFGANGSEE</u>	9
<u>HALLSTADT - HALLSTÄDTERSEE</u>	12
<u>ROMANTIKSTRASSE</u>	13
<u>POSTALM PANORAMASTRASSE</u>	14
<u>SOMMERRODELBAHN AM BIBERG</u>	15
<u>RAURISER URWALD ATS KOLM-SAIGURN PARKPLATZ LENZANGER</u>	16
<u>RAURISER URWALD ALPENGASTHOF BODENHAUS</u>	17
<u>BERGGASTHOF MITTERBERGHOF 1200M - ZELL AM SEE, THUMERSBACH</u>	18
<u>ALPENGASTHOF ENZINGERBODEN/WEISSSEE</u>	19
<u>ALTE GERLOS-STRASSE / KRIMMLER WASSERFÄLLE</u>	20
<u>GROßGLOCKNER – MAUT</u>	22
<u>DER GROSSGLOCKNER</u>	23
<u>GAMSGRUBENWEG</u>	26
<u>SEHENSWERTES AN DER GLOCKNERSTRASSE:</u>	27

<u>DAS MALERISCHE BERGDORF HEILIGENBLUT, WO VOR ALLEM DER BESUCH DER WALLFAHRTSKIRCHE LOHNT, IST EBENSO IN UNMITTELBARER NÄHE. BERÜHMT IST DIESE KIRCHE VOR ALLEM DURCH IHREN WUNDERSCHÖNEN MICHAEL-PACHER-ALTAR.</u>	28
<u>DER MANKEIWIRT - GASTHOF FUSCHERLACKE</u>	29
<u>SCHLECHTWETTERPROGRAMM</u>	30
<u>HANGAR 7 - SALZBURG</u>	30
<u>NATIONALPARKZENTRUM HOHE TAUERN</u>	32
<u>VÖTTER'S OLDTIMERMUSEUM</u>	34
<u>CLUBHOTEL VICTORIA</u>	35
<u>10% RABATT BEI LANDHAUSMODE JUNGVOGEL</u>	36
<u>INTERN. MERCEDES-BENZ-CLUBS FRÜHJAHRSTREFFEN</u>	37
<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	38